



## Programm

**08.15 Eintreffen der Tagungsteilnehmenden**

**09.00 Eröffnung und Begrüssung**

Stefan Hauser, PH Zug  
Claudio Nodari, IIK

**09.20 10 Jahre sims-Tagungen**

Elisabeth Ambühl-Christen, Volksschulamt Kanton Solothurn,  
Mitbegründerin des Instituts für Interkulturelle Kommunikation

Vor 10 Jahren hat die erste sims-Tagung im Rahmen des NW-EDK-Projekt Netzwerk-sims stattgefunden. Damals ging es primär darum, den Lehrerinnen und Lehrern aus den 19 sims-Schulen der Deutschschweiz eine Plattform für den Austausch von Unterrichtserfahrungen zu bieten. Das Projekt netzwerk-sims wurde 2004 von der damaligen NW-EDK-Arbeitsgruppe Migration-Schulung-Integration initiiert und vom IIK in Zusammenarbeit mit der PH Zürich durchgeführt. Das Ziel war eine Optimierung der Unterrichtsqualität in Bezug auf die Sprachförderung. 2010 wurde das Projekt abgeschlossen, die Arbeit an der Entwicklung der Unterrichtsqualität wurde aber vom IIK weitergeführt, und zwar auf verschiedenen Ebenen: durch Weiterbildung an neuen Schulen, durch die Homepage [www.netzwerk-sims.ch](http://www.netzwerk-sims.ch), durch die Publikation „Förderung der Schulsprache in allen Fächern“ und natürlich durch die sims-Tagungen.

In einem Rückblick werden die Voraussetzungen und die Resultate aus dem Projekt aufgezeigt. In einem Ausblick wird auf die neuen Herausforderungen und die anzustrebenden Ziele eingegangen.

**09.40 Qualitäten von Texten bewusst wahrnehmen (lassen)**

Claudio Nodari, IIK  
Claudia Neugebauer, IIK / Pädagogische Hochschule Zürich,

Jeder Text, ob mündlich gesprochen oder schriftlich formuliert, hat eine bestimmte kommunikative Funktion. Ein Brief beispielsweise unterscheidet sich in seiner Funktion wesentlich von einem Bericht oder von einem Kommentar. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler schnell einmal klar. Nur kann man in einem Brief auch über Erlebtes berichten oder eine Begebenheit kommentieren. Es genügt also nicht, die Qualitäten eines Textes ausschliesslich von der Textsorte her zu definieren. Vielmehr geht es darum, dass Lernende ausgehend von eigenen Texten Qualitätsmerkmale erkennen können. Dabei geht es darum, dass sich die Lernenden bewusst in die Situation des Zuhörenden bzw. Lesenden versetzen und erkennen, welche Informationen notwendig sind, um einen Textinhalt nachvollziehen zu können.

Im Beitrag werden einerseits Formen der Arbeit an Textsorten, andererseits Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Textqualitäten dargestellt und diskutiert.

**10.30 Pause**

**11.00 Mündliche Textfähigkeiten erkennen, verstehen und unterstützen**

Dieter Isler, Pädagogische Hochschule Thurgau

Um schriftliche Texte zu verfassen brauchen Schülerinnen und Schüler basale und komplexe Fähigkeiten. Basale Fähigkeiten wie Wortschatz, Grammatik, phonologische Bewusstheit, Lautschrift und Rechtschreibung werden in der Schule von Anfang an systematisch gefördert. Komplexere Textfähigkeiten rücken im Unterricht oft erst in den Blick, wenn die Kinder mehr oder weniger selbständig und geläufig lesen und schreiben können. Der Erwerb dieser Fähigkeiten ist aber nicht an die Schrift gebunden: Er beginnt bereits im Alter von zwei bis drei Jahren und setzt sich während der gesamten Schulzeit (und darüber hinaus) fort. Die Förderung von mündlichen Textfähigkeiten im Kindergarten und auf der Unterstufe spielt deshalb für den Aufbau von literalen, bildungssprachlichen Fähigkeiten eine zentrale Rolle.

Im Vortrag wird anhand von Videosequenzen und Kindertexten aus zwei aktuellen Forschungsprojekten gezeigt, wie sich mündliche Texte im Kindergartenalltag zeigen, was unter mündlichen Textfähigkeiten zu verstehen ist und wie Lehrpersonen den Erwerb dieser Fähigkeiten unterstützen können.

**11.40 Antworten auf die schriftlichen Fragen der Teilnehmenden**

Claudia Neugebauer, PH Zürich,  
Claudio Nodari, IIK  
Stefan Hauser, PH Zug (Moderation)

**12.15 Steh-Lunch**

**13.30 Stufenforen** (Separates Detailprogramm erscheint im November 2017)

Präsentation von Unterrichtsbeispielen und Praxiserfahrungen mit Diskussion;  
Moderation durch Fachpersonen des Instituts für Interkulturelle Kommunikation.

**Forum 1:** Kindergarten – Katharina Garcia-Hofmann

**Forum 2:** Unterstufe – Claudia Neugebauer

**Forum 3:** Mittelstufe – Susanne Peter

**Forum 4:** Sekundarstufe I – Ursina Tones und Claudio Nodari

**15.15 Pause**

**15.45 Warnung vor dem Texte!**

Thomas Kropf, viele Jahre Redaktor und Ausbildner beim Schweizer Radio,  
heute Kommunikationstrainer

Texte schreiben ist nicht einfach. Mit ihnen umgehen auch nicht. Manchmal, weil wir sie nicht verstehen – oder anders als andere. Manchmal, weil sie mehrdeutig sind. Manchmal aber auch, weil sie gar nicht sind, was sie zu sein vorgeben. Oder weil wir sie unterschätzen oder überschätzen und uns überschätzen oder unterschätzen. Und manchmal auch, weil wir sie einfach schön finden – und nicht wissen, weshalb. All das legt nahe: Vorsicht ist am Platz, wenn wir an Texte herangehen.

**16.20 Gezeichnete Impressionen aus der Tagung**

Ruedi Lambert

**16.40 Abschluss der Tagung**

Stefan Hauser, PH Zug  
Claudio Nodari, IIK

**16.45 Ende der Tagung**